

rem APO-Bereich etwa 60 Prozent der Erzeugnisse des Werkes. In den vergangenen zwei Jahren stand die Aufgabe, die Maschinen, Anlagen und Ausrüstungen zu erneuern, um die Produktion von Reißverschlüssen um 20 Prozent zu steigern. Auf einer Mitgliederversammlung der APO erklärten wir diese Aufgabe als unser Parteitagobjekt. Die Produktion von Reißverschlüssen komplex zu rationalisieren wurde Sache aller Werktätigen.

Die Leitung der APO sprach mit den 75 Kommunisten, fragte jeden Genossen, wie er seinen Beitrag leisten kann, um vorfristig die Rationalisierungsmaßnahme abschließen und die Produktion aufnehmen zu können. Im Ergebnis der persönlichen Gespräche sind konkrete, abrechenbare Parteiaufträge erteilt worden. Jeder Kommunist wußte in dieser Zeit angestrenzter Arbeit, worauf es ankam. Er kannte seine Aufgabe und nahm in den sozialistischen Kollektiven Einfluß auf alle Werktätigen, führte das politische Gespräch mit den Kollegen, vertrat den Standpunkt seiner Parteigruppe.

Alle Fragen offen im Kollektiv klären

Für die gewählte Leitung ist die Kollektivität fester Bestandteil der gesamten Parteiarbeit. Wir nutzen dieses Prinzip als wirksames Instrument zur Ausarbeitung richtiger Beschlüsse. Das setzt die schöpferische Mitarbeit, Mitentscheidung und Mitverantwortung jedes Kommunisten voraus. Die Kollektivität der Leitung enthält, alle Fragen der Arbeit der APO offen, sachlich und kameradschaftlich zu erörtern und zu entscheiden. Durch das aktive Auftreten und politische Wirken der Genossen in den Arbeitskollektiven finden viele Ideen, Vorschläge und Hinweise Eingang in die Beschlüsse der Leitung und der Mitgliederversammlung der APO.

Genossin Herta-Ria Sieber erklärte auf der Wahlversammlung, daß an jedem Arbeitsplatz die Arbeitszeit um zehn Minuten intensiver genutzt werden kann, wenn das Material rechtzeitig bereitgestellt wird und die Pausen eingehalten werden. Diesen kritischen Hinweis hat die APO-Leitung aufgegriffen. Sie hat alle Kommunisten aufgefordert, die eigene Arbeit gründlich zu analysieren und zu prüfen, ob das Erreichte schon das Erreichbare war, wie die Arbeitsorganisation und Disziplin verbessert werden können. In der Parteiorganisation erörterten die Mitglieder und Kandidaten, wie die Effektivität und Qualität der Arbeit zu erhöhen sowie die Ausfallzeiten zu senken sind, wie die Arbeitszeit besser ausgenutzt werden kann. In unserem Werk wurde so eine Bewegung zur besseren Auslastung der Arbeitszeit entwickelt, die in allen Arbeitskollektiven angewandt wird. Der Standpunkt der Kommunistin Herta-Ria Sieber ist zum Motiv für das Handeln aller Werktätigen geworden.

Die Kollektivität der Leitung berücksichtigt aber nicht nur die Erfahrungen und die schöpferische Mitarbeit aller Genossen und Kollegen, sondern sie mobilisiert diese im täglichen Kampf um die erfolgreiche Umsetzung der gefaßten Beschlüsse für den ökonomischen Leistungszuwachs.

In der APO findet die Kollektivität ihren Ausdruck in der unmittelbaren Teilnahme der Mitglieder und Kandidaten an der Arbeit der Leitung der APO. Je konkreter durch sie die Aufgaben gestellt und die Beschlüsse gefaßt werden, um so besser gelingt es, die persönliche Verantwortung jedes einzelnen Genossen festzulegen und seine Bereitschaft sowie Aktivität zur Erfüllung der Beschlüsse zu erhöhen.

Brigitte Althaus
APO-Sekretär im Stammbetrieb des
VEB Kombinat Solidor Heiligenstadt

Leserdiskussion zum X. Parteitag

Vielfältige Gemeinschaftsarbeit

Die Parteiorganisation im VEB Maschinenfabrik „Nema“ Netzschkau geht in der politischen Arbeit davon aus, daß die wissenschaftlich-technische Arbeit auf langfristig abgestimmte Entwicklungsziele der Hauptproduktion des Betriebes gerichtet sein muß. Um das von vornherein zu sichern, betrachtet sie vor allem die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen den Bereichen Technik, Absatz und Außenwirtschaft, Produktion, Ökonomie und TKO

als eine der wichtigsten Aufgaben. Dabei orientieren die Parteileitung und die APO-Leitungen auf die verschiedensten Formen und Methoden der Gemeinschaftsarbeit, um jeden Schematismus und Formalismus zu vermeiden. So hat sich zum Beispiel in unserem Betrieb der Abschluß von Entwicklungsverträgen zur Sicherung von Spitzenleistungen zwischen den Beteiligten bewährt. Eine weitere Methode ist die Entwicklung eines Komplettwettbewerbes, um von Anfang an

eine enge Zusammenarbeit der Werktätigen aus der Forschung und Entwicklung, der Konstruktion, der Technologie und der Produktion zu sichern. Und schließlich hat sich der Abschluß von Intensivierungsverträgen zur kurzfristigen Realisierung von Rationalisierungsmaßnahmen bewährt.

Dazu werden von der Parteileitung und den APO-Leitungen an die Genossen Parteiaufträge vergeben.

Hilmar Ebersbach
stellvertretender Parteisekretär
im VEB Maschinenfabrik „Nema“
Netzschkau